

Fachbereich: Wirtschaft / Maschinenbau

Gasthochschule: Namibian University of Science and Technology

Gastland: Namibia

Zeitraum: 10.07.2017 – 18.11.2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Auslandsaufenthalt hat sich sehr gelohnt. Ich habe viele neue Menschen kennen gelernt, eine komplett andere Kultur die mir Hinsichten Alternativen für das eigene Leben gezeigt. Auch akademisch konnte ich mich sehr gut weiterentwickeln bezüglich meiner Englischkenntnisse wie auch fachlich.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Basic Business Statistics 1B

In diesem Kurs befassten wir mit den Basics in der Statistik. Für die Endklausur am Ende des Semesters mussten zwei bestandene Prüfungsvorleistungen in Form eines Test schreiben, wobei ein Drittversuch offen gehalten wurde, sollte man einen der ersten zwei nicht geschafft haben.

Generell haben wir uns in dem Kurs mit dem Thema inferentielle Statistik befasst. Wir haben die Grundzüge von Teilmengenberechnungen gelernt und wie man die Werte dieser auf ganze Population umlegen kann und somit Schlussfolgerungen über die Populationen ziehen kann. Prinzipiell wurde der Kurs sehr gut organisiert durchgeführt und aufgebaut und mit realistischen und verständliche Beispielen als Übungsaufgaben unterstützt. Jedoch wurden oft Formeln nur als solche gegeben und nicht erläutert und erklärt. Das hindert daran selbstständig weiter zudenken.

Kurs 2: Small and Medium Enterprise Projects

Hier wurde der Ablauf von Projekten jeglicher Art und in allen möglichen Sektoren genau geschildert und erklärt und die entsprechend korrespondieren Tools vorgestellt . Dieser Kurs wurde bezüglich der Prüfungsvorleistungen anders gestaltet als der Statistik Kurs. Hier wurde von uns Studenten einmal ein bestandener Test verlangt, welcher die Hälfte der Materie aus dem Semester abdeckte. Des Weiteren wurde von den Studenten eine individuell ausgearbeitete Hausarbeit von 10 Seiten verlangt, die sich mit der Thematik aus dem Test auf konkrete Beispiele angewendet beschäftigte. Ich schätze solche Arten von Aufgaben sehr, da dadurch ein absolutes Verständnis von gegebener Theorie geschult wird. Am Ende wurde bei Zulassung eine Abschlussklausur geschrieben.

Leider wurde das Skript sehr unstrukturiert aufgebaut mit lediglich stichpunktformigen Erklärungen welche in den Vorlesungen selbst ebenfalls nur als Stichpunkte vorgelesen wurde.

Altklausuren befassten sich oft mit Thematiken die als solche in den Skripten nicht zu finden waren. Jedoch war auch dieser Kurs mit entsprechendem Aufwand machbar und durch die Selbststudien wurde ein sehr breitgefächertes Wissen über Projektmanagement erlangt.

### Kurs 3: Small and Medium Enterprise Strategy

Der Kurs befasste sich mit Unternehmensanalyse-Modellen. Als Prüfungsvorleistung wurde eine Gruppenhausarbeit verlangt, wobei ein komplettes Unternehmen analysiert und bewertet werden musste und anschließend Empfehlungen und Umsetzungen für passende Strategien gemacht werden musste. Diese Hausarbeit war schwierig zu managen, da man hierbei direkt mit einer komplett anderen Kultur zusammen arbeiten muss, was oft zu Missverständnissen führte aufgrund unterschiedlicher Arbeitshaltungen und wirtschaftlicher Grundkenntnisse. Jedoch würde ich das Resultat als gelungen bewerten. Außerdem war es sehr hilfreich für mein namibisch kulturelles Verständnis. Ebenfalls wurde dadurch ein sehr praxisnahe und realitätsgetreue Bewertung von Unternehmen erlernt. Des Weiteren musste die Hausarbeit als Gruppe präsentiert werden und ein Test geschrieben werden. Nach erfolgreicher Zulassung erfolgte die Abschlussklausur.

### Kurs 4: Human Resource Management

Dieser Kurs beschäftigte sich mit den Prozessen die zur Personalbeschaffung gehören. Dazu gehören Tätigkeiten wie Antizipation von zukünftig benötigtem Personal zukünftig, wo und wie man das Personal anwerben kann, nach welchen Kriterien ausgewählt wird und wie ausgebildet und motiviert/bewertet wird. Für die Zulassung zur Abschlussklausur mussten im Vorhinein zwei Hausarbeiten alleine erarbeitet werden, die sich beide mit Teilbereichen des Skriptes befassten. Dazu musste ich in mehrere Unternehmen gehen und mich dort zu dem Thema informieren. Am Ende musste ich die Antworten auswerten, aufgrund dessen Modelle erstellen oder Verbesserungsvorschläge liefern. Auf der einen Seite war es sehr mühselig in Kontakt mit den Unternehmen zu treten, auf der anderen Seite interessant ein bisschen in die inneren Strukturen namibischer Organisation Einblicke zu bekommen

### Kurs 5: Power Plant Technology

Hier beschäftigten wir uns allgemein mit Technologien verschiedener Kraftwerkstypen. PPT war das Modul das meinem Studiengang, Energiewirtschaft, am ähnlichsten war. Es war rein technisch und praktisch orientiert was mir sehr gut gefallen hat. Wir berechneten Gas und Dampfturbinen Kreisprozesse, um letztendlich aufgrund verschiedener Effizienzgrade die besten und ökonomischsten Alternativen herauszuarbeiten. Wir sind teilweise sehr genau ins Detail gegangen was den akademischen Anspruch sehr gehoben hat und dadurch eine positive

Herausforderung war. Dabei wurden verschiedene Turbinen und Boiler sehr genau erklärt um realitätsgetreue Berechnungen durchführen zu können. Diesen Kurs würde ich auf jeden Fall weiter empfehlen soweit du technikaffin bist.

Grundsätzlich möchte ich anmerken, dass die Qualität der Kurse sehr stark von Professoren selbst abhängt. Dadurch kann man das Glück haben, dass Kurse sehr gut strukturiert und organisiert sind und ein ebenso akademisch sehr anspruchsvolles Niveau haben, jedoch kann auch das Gegenteil der Fall sein.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in der Bachstraße 43 in Windhoek gewohnt. Die Lage hier ist genial, man ist nur knappe 10 Minuten Fußweg von der Uni entfernt und 15 Minuten Fußweg von der Stadtmitte. Was ich an meiner Unterkunft sehr geschätzt habe waren die vielen Freiwilligen, einheimischen Studenten und anderen Austauschstudenten die dort mit mir gewohnt haben. Es war immer gesellig und hatte man frei, gab es immer eine lustige Gruppe mit der man etwas unternehmen konnte. Auch die hygienischen Zustände waren akzeptabel. Das Manko an der Unterkunft ist der hohe Mietpreis der sogar den deutschen Mietpreis übersteigt. An die Unterkunft kam ich durch eine Empfehlung der Uni, wobei genau diese Empfehlungen immer sehr teuer sind. Es gibt jedoch in der Stadt viele schöne und preiswerte Unterkünfte.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

In Windhoek ist es üblich mit dem Taxi von A nach B zu fahren. Diese sind sehr günstig und wenn man aufmerksam und vorsichtig ist auch relativ sicher. Vor der Uni kursieren regelmäßig Taxen, somit ist man immer flexibel unterwegs. Ein Tip: in keine Taxen einsteigen in denen bereits andere Personen, insbesondere Männer drinnen sitzen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Solange man für bis zu drei Monate als Tourist einreist ist kein Visum benötigt, allerdings braucht man als Student ab dem ersten Tag eines. Am sichersten ist es das im Vorhinein zu organisiert. Sollte das jedoch aus irgendeinem Grund nicht klappen, kann man im Regelfall trotzdem einreisen und bekommt ein Limit gesetzt bis zu welches man das Visum eingereicht haben muss. Vor Ort gehen hier organisatorische Angelegenheiten meistens besser und schneller als von Deutschland aus.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

In Namibia ist die offizielle Sprache Englisch und Afrikaans. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten die Namibier auf Grund ihres uns unbekanntem Akzents zu verstehen, jedoch gewöhnt man sich sehr schnell daran und kommt dann gut mit Englisch der Namibier zurecht. Die gebildete Schicht kann gut englisch sprechen, bei der ungebildeten größeren Schicht gibt es öfters Schwierigkeiten, jedoch hilft dort bekanntlich Hand und Fuß gut weiter.

In der Uni lernt man fachliches Englisch sehr schnell durch die vielen Hausarbeiten die man schreiben muss, die Vorlesungen und das Skript.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Unileben war durchaus stressig in so manchen Wochen wenn mehrere Tests oder Hausarbeiten auf einen Zeitraum zusammen fielen. Dadurch saß ich oft mit anderen Austauschstudenten in der Unibibliothek und wir haben uns den nötigen Stoff erarbeitet oder uns auf Präsentationen und Tests vorbereitet. Jedoch würde ich das nicht als negativ bewerten, da das die Lehrmethode in Namibia ist und ich dadurch natürlich sehr stark mein fachliches Englisch verbessert habe. Außerdem waren die Inhalte zum Großteil spannend und es hat Spaß gemacht sich diese anzueignen. Ich habe mich entsprechend an die Umstände angepasst und meinen Tag dann nach der Uni ausgerichtet, bin früh morgens in die Vorlesungen, über den Mittag sehr oft zum Sport mit Freunden und am Nachmittag in die Bibliothek. Der Abend war häufig frei für alle möglichen Events.

Dazu lässt sich gut sagen, dass wir oft abends in schönen Restaurants essen waren, da sich das in Windhoek sehr gut anbietet. Wenn von der Uni aus nicht zu viel zu tun war, haben wir Austauschstudenten uns auch gerne mal Mittags zum Kaffee trinken getroffen, sind über typisch namibische Märkte geschlendert, oder in den großen Malls shoppen gegangen. Oft hat jemand von uns Austauschstudenten einheimische Studienkollegen gefragt ob Sie zu uns bei unseren Aktionen begleiten wollen und so waren wir auch immer viel in Kontakt mit den Einheimischen.

Zum Thema Reisen: es gibt eine Woche Ferien pro Semester. Diese Woche haben wir komplett genutzt um auf Reise zu gehen. Namibia ist von seiner Landschaft her überwältigend. Es gibt unendlich weites Land, eine große Vielfalt an Tieren, Felsenwände, Berge, Wälder, Wüsten, Meer. Das sollte man in dieser Woche auf jeden Fall ausnutzen. Außerdem haben wir auch öfters die Wochenenden genutzt um bestimmte Orte zu besuchen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich bekomme grundsätzlich Höchstsatz an BAföG. BAföG wird an den Auslandsaufenthaltsort angepasst. Ich persönlich habe schon seit dem zweiten Semester als Werkstudentin gearbeitet und mir somit etwas Geld beiseite legen können. Dazu habe ich das Glück gehabt dass ich für die Förderung vom DAAD ausgewählt wurde, was mich selbstverständlich finanziell stark unterstützt hat. Ich bin jedoch davon überzeugt dass auch ohne Stipendium und entsprechender Vorbereitung sich das Auslandssemester an der NUST auch als Student alleine finanzieren kann.

Namibia ist aufgrund des schlechten Wechselkurses für Deutsche günstig. Lediglich Klamotten und Lebensmittel aus den Supermärkten sind den deutschen Preisen gleich. Wenn man sich eine Wohnung über die Kontaktliste von der Uni mietet, werden die Mietpreise vermutlich weit höher sein als deutsche, allerdings ist das auf den strategischen Vorteil dieser Vermieter zurückzuführen. Generell ist der Mietpreis aber auch in Namibia weit unter dem Deutschen.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich bin mit der ADAC Auslandskrankenversicherung gereist. Ich kann die Versicherung zum Glück nicht bewerten, da es bei mir nie zu einem Vorfall kam und ich daher den Service der ADAC Auslandskrankenversicherung nicht nutzen musste.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Es gibt in Windhoek sehr viele Möglichkeiten an Restaurants die qualitativ sehr hochwertig und preiswert sind. Abgesehen von Restaurants gibt es in der Stadtmitte ein paar schöne und alternative Locations zum Abends fortgehen bezüglich tanzen und ein Bierchen trinken, typische Bars gibt es eher nicht. Was ebenfalls sehr zu empfehlen ist sind Nachtmärkte auf denen meistens Essen verkauft wird. Wenn man tagsüber etwas in Windhoek unternehmen möchte bieten sich Cafés und Craft Markets an.

Das absolute Highlight meines Erachtens ist der Meat Market im Township von Windhoek, Katatura. Das Essen ist hervorragend und die Stimmung „typisch afrikanisch“. Da man als Austauschstudent länger in Windhoek lebt, möchte ich jedem ans Herz legen eine Tour durch das Township zu machen, um ein Gespür für die Realität das Leben der Namiber zu bekommen. In Windhoek selber scheint alles recht modern und wohlhabend zu sein, jedoch lebt der Großteil der Bevölkerung in großer Armut.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Meine Besten Erfahrungen sind eindeutig die Touren durch Namibia gewesen. Hier an dieser Stelle nochmals: schaut euch die Natur an so wie zB den Etosha Park, Sossusvlei, Swakopmund und Umgebung und viele weitere Orte.

Ebenfalls kann ich rückblickend sagen, das ich die Zeit in Windhoek hinsichtlich der Menschen sehr genossen habe, da diese im Gegensatz zu Deutschen sehr offen und herzlich sind und man sich nie und nirgendwo alleine oder fehl am Platz fühlt.

Die Uni lässt mich zwiegespalten zurück: einerseits schätze ich die interaktiven Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Präsentationen dort sehr, muss aber leider der Organisation einen großen Minuspunkt geben. Durch unstrukturierte Vorlesungen, Events und Prüfungen wird man leider sehr häufig in unnötigen Stress versetzt.

Jede Kultur ist anders und es ist selbstverständlich, dass indem Fall wir als Ausländer uns an die andere Kultur anzupassen haben. Jedoch ist mir hier sehr negativ aufgefallen, dass die meisten Menschen mit denen ich in Kontakt gekommen

bin auf mein Geld aus sind und nicht an mir persönlich interessiert. Das ist eine Eigenschaft dieser Leute die ich nicht akzeptieren wollte und die es mir dadurch manchmal etwas schwer machte mit so manchen Einheimischen zurecht zu kommen.